



# Jahresbericht 2019

Gemeindeverband  
der Gemeinden  
Gsteigwiler  
Gündlischwand  
Lauterbrunnen  
Lüttschental  
und der Burgergemeinde Wilderswil



*Schynige Platte von der Alp Spätenen*

# Inhalt

<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>Schutzwaldpflege im OSW (Objektschutzwald) .....</b>	<b>3</b>
<b>Forstschutz / Borkenkäferbekämpfung.....</b>	<b>4</b>
<b>Nachhaltigkeit / Holznutzung .....</b>	<b>5</b>
<b>Arbeit für Dritte und Gemeinden.....</b>	<b>5</b>
<b>Personal.....</b>	<b>6</b>
<b>Pflanzungen im Wald / Ersatzaufforstungen .....</b>	<b>7</b>
<b>Lawinenverbauungen.....</b>	<b>7</b>
<b>Wild / Wald.....</b>	<b>7</b>
<b>Naturgefahren und Umwelt.....</b>	<b>9</b>
<b>Krankheiten an Bäumen .....</b>	<b>11</b>
<b>Holzmarkt .....</b>	<b>11</b>
<b>Schlusswort .....</b>	<b>11</b>
<b>Dankeswort des Präsidenten .....</b>	<b>12</b>

## Einleitung

Am 1.1.2019 konnten wir erfolgreich mit unserem neuen Betrieb starten. Die Gesamtfläche des Revieres mit 5'660 ha und einem geschätzten Hiebsatz von 15'000 m<sup>3</sup> Holz, zeigt auf, welche Arbeit auf uns wartet. Das grössere Gebiet ist für uns alle sehr herausfordernd. Zum Glück haben wir auf allen Posten sehr erfahrene und ruhige Forst- warte und Förster, wir können mit gutem Gewissen vermelden; der Start ist geglückt. Durch unsere Grösse haben wir in allen Be- reichen mehr Möglichkeiten und verschie- dene Arbeiten sind auch interessanter.

Bei der Waldpflege beschäftigte uns die Borkenkäferbekämpfung mit dem Aufrüs- ten von Windfall anfangs Jahr stark. Die Forstschutzarbeiten im Bereich Borkenkä- ferbefall beschäftigten uns dann ab Juli – September wieder stark und es hat viel Per- sonal in diesem Bereich erfordert. Trotzdem konnten wir noch einige Projekte in der Schutzwaldpflege erledigen.

## Schutzwaldpflege im OSW (Objektschutzwald)

Folgende Schutzwaldflächen wurden behandelt.

Gemeinde Waldort	Ha	Massnahme
L, Sandweidlileitung	1.5	Verjüngung, Querbäume & mit Verwertung
L, Allmi Mürren	1.8	Verjüngung, Querbäume
L, oben Hegen	0.3	Jungwaldpflege
L, Trifpi	2.4	Jungwaldpflege
L, Schwellischopf	1.1	Jungwaldpflege
L, Herrenwald, Lischa	0.3	Pflanzung
L, Ortwald	2.9	Verjüngung, Querbäume
L, Brüchen, Balm	0.2	Verjüngung, Holzerei mit Verwertung
L, Chänelschluchtwald	0.5	Spezial, Bäume stehend entfernen für Verjüngung
L, Mesti	2.4	Verjüngung, Querbäume
L, Mesti	1.0	Jungwaldpflege
L, undri Brend WAB	0.8	Spezial, Bäume stehend entfernen für Verjüngung
L, Hacketen von Allmen Cl	0.4	Verjüngung, Holzerei mit Verwertung
G, Geerenwald	1.2	Verjüngung, Holzerei mit Verwertung
G, Schafwang	2.8	Verjüngung, Querbäume
W, oberes Ried	0.6	Verjüngung, Holzerei mit Verwertung
W, Bannwald	5.1	Verjüngung, Holzerei mit Verwertung & Querbäume
I, A8 Ramseren	3.1	Verjüngung, Holzerei mit & ohne Verwertung, Jungwaldpflege
I, Isch, Brauwald, Luus	3.1	Jungwaldpflege
Ik, Gsäss, Stadelflueschle	3.1	Jungwaldpflege
M, Sagislauenen	6.4	Jungwaldpflege
<b>Total</b>	<b>41.0</b>	

Abkürzung Gemeinden: G Gsteigwiler, Gü Gündlischwand, Lü Lütschental, L Lauterbrunnen, W Wil- derswil, I Iseltwald, M Matten, Ik Interlaken

Von den 41 Hektaren Schutzwaldpflege waren ca. 17 Hektaren Jungwaldpflege. Durch die vielen Sturmschäden mussten wir die Schutzwaldpflege etwas zurückfahren. Die Kapazität von den Forstunternehmern und von uns reichte nicht für alles.





*Querbäume OSW Projekt ob Lauterbrunnen*

## Forstschutz / Borkenkäferbekämpfung

Gemeinde	m3
Gsteigwiler	300
Gündlischwand	187
Lauterbrunnen	842
Lütschental	456
Wilderswil	1495
<b>Total Gemeinden Betrieb</b>	<b>3280</b>
Iseltwald	1044
BG Matten	214
<b>Total Gemeinden mit Vereinbarung</b>	<b>1258</b>
BG Interlaken	199
<b>Total Übrige</b>	<b>199</b>
<b>Total Forstrevier</b>	<b>4737</b>

Von der Gesamtmenge an Zwangsnutzung war der Stehendbefall mit 2'193 m<sup>3</sup> stark vertreten. Die restlichen 2'544 m<sup>3</sup> wurden durch Windfall, Föhn- & wenig Westwindstürme verursacht. Der grösste Teil der Menge mit 3'318 m<sup>3</sup>, wurde im Wald liegen gelassen und entrindet (Holz ohne Verwertung).

Das restliche Holz von 1'419 m<sup>3</sup> wurde mit dem Rückefahrzeug, dem Kippmast oder dem Helikopter aus dem Wald genommen.

Die grösste Menge an Holz haben wir mit dem eigenen Forstteam gerüstet.

Folgende Unternehmer haben ebenfalls im Forstschutzholz geholfen:

Baumpfleger Henzelmann, Forstunternehmungen Gehrig, Gutknecht, Schneider und der Forstbetrieb Bäuert Grund.

Der Stehendbefall war eher stark vertreten, hier müssen wir aber im 2020 wieder mit ähnlichen Zahlen rechnen. Danach hoffen wir, dass diese Schadenart etwas zurück geht.

Beim Windfall müssen wir bei unserer Grösse wohl mit solchen Zahlen rechnen. Wir hätten lieber weniger Windfall.

## Nachhaltigkeit / Holznutzung

Gemeinde	m3 Nadelholz	m3 Laubholz	m3 Total	m3 Hiebsatz
Gsteigwiler	485	439	924	
Gündlischwand	191	53	244	
Lauterbrunnen	1'109	266	1'375	
Lütschental	602	0	602	
Wilderswil	1'833	668	2'501	
<b>Total Betrieb</b>	<b>4'220</b>	<b>1'426</b>	<b>5'646</b>	<b>6'200</b>
Iseltwald, EG	1'502	766	2'268	
Matten, BG	672	17	689	
<b>Waldbesitzer mit Vereinbarung</b>	<b>2'174</b>	<b>783</b>	<b>2'957</b>	<b>1'600</b>
Gsteigwiler, BG & Private	117	134	251	
Gündlischwand, BG, Bergschaften & Private	54	177	231	
Lauterbrunnen, Bäuert, Bergschaften & Private	1'973	528	2'501	
Lütschental, Bergschaften & Private	50	83	133	
Wilderswil, Private	639	142	781	
Iseltwald, BG, Bergschaften & Private	474	1'075	1'549	
Matten, BG Interlaken & Private	246	7	253	
<b>Total Übige</b>	<b>3'553</b>	<b>2'146</b>	<b>5'699</b>	<b>7'200</b>
<b>Total Forstrevier</b>	<b>9'947</b>	<b>4'355</b>	<b>14'302</b>	<b>15'000</b>

Die gesamte Nutzung aufgeteilt nach Betrieb, Waldbesitzer mit Vereinbarung oder im gesamten Revier ist oben ersichtlich. In dieser Menge enthalten ist die Menge Forstschutz mit 4737 m3 (siehe Kapitel Forstschutz). Der Zuwachs über das gesamte Forstrevier beträgt ca. 15'000 unsere gesamte Nutzung liegt mit 14'302 leicht unter diesem Wert.

## Arbeit für Dritte und Gemeinden

### Verschiedene Arbeiten für Waldbesitzer und Schwellenkorporation

Wir konnten in diesem Jahr für ca. 5'000 Stunden Aufträge bei unseren Waldbesitzern und Privatwaldbesitzern ausführen. Das sind knapp 3 Jahresstellen.

### Arbeiten für unsere Gemeinden

Hier durften wir Aufträge von ca. 500 Stunden ausführen. Die Wegmeister von Gsteigwiler haben für uns ca. ca. 200 Std gearbeitet.



## Personal

### Personalbestand 2019

In diesem Jahre arbeiteten bei uns:

2 Förster, 5 Forstwerte, 3 Aushilfen, 2 Lernende.

Wir wurden in diesem Jahr von grösseren Unfällen verschont.

Von der Gemeinde Gsteigwiler unterstützen uns Martin Blatter und Bernhard Feuz. Leider hatte Martin mitte Jahr einen grösseren Arbeitsunfall mit einem doppelten Beinbruch. Im Spital hat Martin einen Spitalkäfer aufgelesen und er ist immer noch nicht arbeitsfähig. Wir wünschen ihm weiterhin gute Besserung.

### Ausbildung von Lernenden

Simon Brunner hat seine Lehre mit einer sehr guten Note von 5.2 abgeschlossen. Er arbeitet momentan bei der X-Harvester als Forstwart.

Marco Wyss hat im Sommer als 1. Jahr Lehrling gut gestartet. Duncan Hiermeier arbeitet weiterhin bei uns und er ist schon im letzten Lehrjahr, er wird diesem Winter / Frühling an die Abschlussprüfung gehen. Für das nächste Jahr konnten wir Ritschard Andri aus Wilderswil als neuen Lernenden gewinnen.

### Weiterbildung

In diesem Jahr konnten wir einen Kurs EKAS Richtlinien Forstarbeiten in Unterseen mit der X-Harvester organisieren.



*Personal Forst Lüttschinentäler*

## Pflanzungen im Wald / Ersatzaufforstungen

OSW Lischa	100 Fichten 100 Bergahorn
OSW Herrenwald	130 Weisstannen 130 Fichten 130 Bergahorn
Indri Brich	200 Weisserlen 200 Weiden
Marchegg Lawinenverbauung	1'000 Fichten 75 Bergahorn
Mossenegg Lawinenverbauung	500 Fichten
Hintisberg Lawinenverbauung	2'250 Fichten

Die Helvetia Versicherungen unterstützte die Pflanzung von ca. 1'000 Pflanzen.

## Lawinenverbauungen

Die Abteilung Naturgefahren führt folgende Arbeiten in den Verbauungen aus:

### Marchegg

98 Stck. Dreibeinböcke neu  
Jungwuchs- und Dickungspflege  
Unterhalt von Fusswegen

### Mossenegg, Gratlücke, Schnürlaui

140 Stck. Dreibeinböcke neu  
Jungwuchs- und Dickungspflege  
Unterhalt von Fusswegen

### Hintisberg

145 Stck. Dreibeinböcke neu  
Jungwuchs- und Dickungspflege  
Unterhalt von Fusswegen

## Wild / Wald

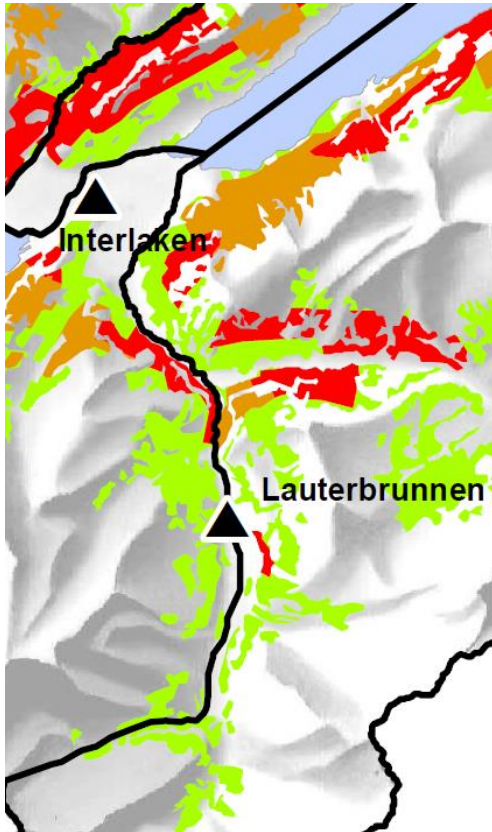
Wildarten, welche für den Wald relevant sind oder in unserem Wald Schaden anrichten.

Wildart	Bestand	Abschüsse	Waldschaden	Bemerkung
Steinbock	↗	↘	☹ ☹	im Bereich Schiltwaldfluh ☹
Gämse	→	→	☺	immer noch schöner Bestand
Reh	→	→	☺	schöner Bestand
Hirsch	↗	→	☹	ist im ganzen Revier anwesend, im Bereich Iseltwad, Wilderswil, Gündlischwand und Lüttschental starke Schäden im Wintereinstand
Luchs	→		☺	schöner Bestand
Wolf	↗		☺	Nachweise vorhanden
Bär	↗		☺	keine Nachweise

Der Wildschaden ist vor allem in den Gemeinden Lüttschental, Gündlischwand, Wilderswil, Gsteigwiler, Matten und Iseltwald meist auf Grund des aus unserer Sicht zu hohen Hirschbestandes nicht mehr tragbar.

Untragbar ist die Situation, wenn Jungpflanzen der standortheimischen Hauptbaumarten durch das Wild so stark verbissen werden, dass sie nicht aufwachsen können. Das betrifft

insbesondere die Weisstanne, den Bergahorn und die Linde. Diese Baumarten sind für eine gute Durchwurzelung des Bodens und für einen wirksamen Schutz des Waldes vor Naturgefahren von grosser Bedeutung. Das heisst einfach gesagt, wir bringen ausser bei Fichte und Buche nicht mal die Hauptbaumarten über den "Hirscheinfluss" (Verbiss, Fegen, Schälens) hinaus. Gar nicht zu reden von der Klimaveränderung, für welche es dringend nötig wäre, die Mischung im Wald durch weitere Baumarten zu erhöhen...



Wildschadengutachten 2019  
Rot = untragbar, orange = kritisch  
grün = tragbar



geschälte Fichte Winter 19,  
Iseltwald Geerenwald





Lütschental, Tschingeley ob Inäbnit  
Verbiss an Buche nach Austrieb Frühjahr



Lütschental, Glatthardwald,  
Verbiss an älterer Linde

## Naturgefahren und Umwelt

### Unwetterschäden und Naturgefahren

Die Monate November und Dezember waren Föhnmonate, es rauschten einige Stürme über unser Revier. Am meisten Schaden machte bei uns der Sturm vom 23.11.2019. Um 9.00 Uhr wurde auf dem Schwarzmönch ein Spitzenwert von 176 kmh gemessen und einige Minuten später legte es uns die Bäume im Sekundentakt um. Momentan gehen wir von Schäden von 3-5'000 m<sup>3</sup> Schadholz aus.



*Hunnenfluh, 23.11.2019*



Drohnenflug, Hunnenfluh

### Wetterbeobachtung

Die Begriffe zu kalt oder zu warm beziehen sich auf das Mittel der letzten 28 Jahre in Lauterbrunnen.

Das gesamte Jahr war ca. 0.4 Grad zu warm. In der monatlichen Verteilung gab es starke Schwankungen. Die Monate Januar und Mai waren deutlich zu kalt und die Monate Februar, Juni und Juli dann deutlich zu warm. Die Niederschläge waren leicht überdurchschnittlich (1251 mm = +120mm) und gut über die Monate verteilt.

In tiefen Lagen gab es eher wenig Schnee. Der Winter hat sich in den hohen Lagen bis in den Mai verschoben. Am 29. Mai lagen im Saustal (Türliboden) noch 309 cm Schnee, dies ist sehr viel.

Das Jahr kann als leicht zu warm aber mit teilweise extremen Ausschläge nach oben und nach unten bezeichnet werden.

Im November waren die Druckverhältnisse in Lauterbrunnen noch nie so tief, die Auswirkungen waren die starken Föhnstürme. Dies wiederholte sich im Dezember an einigen Tagen noch einmal.

Nach dem heißen Sommer 2018, belastete die Wärme im Juni und Juli unsere Bäume weiter stark. Im Jura und Mittelland begannen ganze Buchenbestände abzustarben. Bei uns hatten wir zum ersten Mal Weisstannen die absterben.

### Phänologie

(Jahresablauf periodisch wiederkehrender Wachstums- und Entwicklungserscheinungen der Lebewesen)

Der Start des Austriebes an den Lärchen war 3 Tage zu früh (Durchschnitt der letzten 21 Jahre), der Hauptaustrieb war dann wieder genau im Durchschnitt. Die Fichten haben ca. 10 Tage später ausgetrieben als im Durchschnitt (kalter Mai).

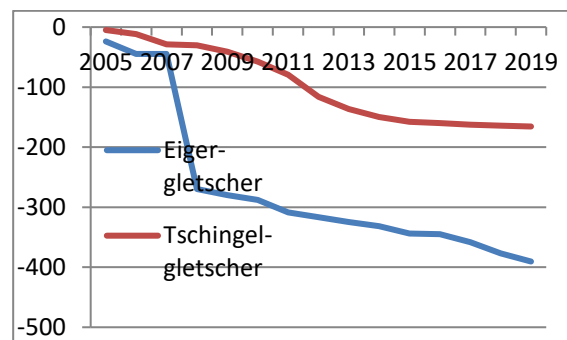
Die Nadelverfärbung im Herbst war bei den Lärchen ca. 10 Tage später als im Durchschnitt.

### Gletschermessungen in Lauterbrunnen

Der Rückgang geht weiter

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Eiger-gletscher	-11.9	-12.0	-20.8	k.M.	-225	-10	-8
Tschingel-gletscher	-1.7	-3.2	-6.8	-17.0	-1.4	-11	-16.2
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Eiger-gletscher	-21	-8	-8	-7	-12	-1	-13.4
Tschingel-gletscher	-22	-37	-20	-13.6	-7.9	-2.3	-2.5
	2018	2019					
Eiger-gletscher	-19	-13.4					
Tschingel-gletscher	-1.8	-1.2					

Rückgang in Metern, k.M. keine Messung möglich



Rückgang der beobachteten Gletscher 2005 – 2019

### **Invasive Neophyten**

Folgende Neophyten kommen im Forstrevier vor und werden teilweise bekämpft.

Japanischer Staudenknöterich

Riesenbärenklau

Sommerflieder (Buddleja)

Drüsiges Springkraut

Japanisches Geissblatt

Goldrute

Berufskraut

Kirschlorbeer

### **Krankheiten an Bäumen**

Folgende Krankheiten sind im gesamten Gebiet vorhanden: Rotband- und Braunfleckenkrankheit, Ulmenwelke, Fichtennadelrost, Trockenstress an Fichten:

Ein neues Phänomen ist das Tannensterben. Mehrere Bäume in Lütschental und Gündlischwand sind wegen der Trockenheit und dem krummzahnigen Tannenborkenkäfer abgestorben. Auswirkung noch vom Sommer 2018 und vom warmen Sommer 2019.

### **Holzmarkt**

Dieses Kapitel wird immer düsterer. Zuletzt müssen wir froh sein, wenn uns noch jemand das Holz abnimmt. Der Preis scheint bald sekundär zu sein und wird vom Sager bestimmt. Schlechte Qualitäten und Rotholz können in den Hacker für die Heizungen gestossen werden. Für dickes Rotholz wird noch Fr. 25 bezahlt. Schönes Holz ist immer noch gesucht, da wir aber im Gebirge eher schlechte Qualitäten haben, schlägt dies voll auf unsere Preise durch.

Die Holzerlöse waren:

Nutzholz / Sägereien Normalnutzung: Fr. 72 – 85 / m<sup>3</sup>

Nutzholz / Sägereien Käferholz: Fr. 60 - 64 / m<sup>3</sup>

Rotholz: Fr. 25 – 40 / m<sup>3</sup>

Hackholz für Heizungen: Fr. 25 – 40 / m<sup>3</sup>

Brennholz lang: Laubholz Fr. 60 – 69 / m<sup>3</sup>,  
Nadelholz Fr. 40 – 45 / m<sup>3</sup>

Wir haben durch die vielen Zwangsnutzungen in Europa einen deutlichen Überhang an Holz mit schlechten Qualitäten und die Sägereien können auswählen. Wir sind je länger je mehr von einigen wenigen Sägereien abhängig. Der Hauptabnehmer bei uns ist die Sägerei OLWO mit den Standorten in Erlenbach und Worb. Fast das ganze Nutzholz wird dieser Sägerei zur Verfügung gestellt. Es gibt immer weniger Sägereien oder Industrien, welche Holz in der Schweiz verwerten.

### **Schlusswort**

Die Zwangsnutzungen beschäftigten uns weiterhin stark, die Föhnstürme haben ihre Spuren hinterlassen. Ebenfalls rechnen wir bei dem Borkenkäfer ab Juli wieder mit einem starken Befall. Diese wird uns wieder stark absorbieren.

Die Gründung des Gemeindeverbandes Forst Lütschinentäler ist nun abgeschlossen und wir konnten das erste Jahr arbeiten. Es macht Freude mit diesen Strukturen zu arbeiten, da der Vorstand und alle Mitarbeiter am Karren in dieselbe Richtung ziehen. Auch wenn wir manchmal an Grenzen stossen. Wir hoffen, dass es in diesem Jahr weiter hin so gut läuft.

Unsere Strukturen und Abläufe werden weiter angepasst, obwohl wir schon auf einem hohen Niveau sind.

Die Schutzwaldpflege ist ein fester Bestandteil in unserem Betrieb. Auch wenn wir im Jahr 2020 wieder einen grossen Anteil von Zwangsnutzungen zu verarbeiten haben. Auch Zwangsnutzungen werden wohl ein fester Bestandteil im Betrieb sein.



Wir haben den Vorteil, dass wir im Wald arbeiten können, aber auch dass wir diesen geniessen können. Wir können täglich im Wald baden, gemäss neuester Forschung ist das sehr gesund und Balsam für Körper und Seele. Dass wissen alle die im Wald arbeiten schon länger ohne Forschung 😊. Wir möchten uns hier bei allen bedanken, die sich für unseren Wald einsetzen. Wir denken dabei an die Waldabteilung mit dem gesamten Personal, an die Gemeinderäte unseres Verbandes, an den gesamten Vorstand, unserem Team Forst Lüttschinentäler, sowie allen, die uns in irgendeiner Art helfen oder unterstützen. Besten Dank!

### **Dankeswort des Präsidenten**

Nach über zwei Jahren der Vorbereitung und intensiver Arbeiten in der Arbeitsgruppe Forstliche Zusammenarbeit, wurde die 1. Delegiertenversammlung am 15. August 2018 in Wilderswil, Restaurant Hirschen, abgehalten.

Mit grossem Respekt und Freude habe ich bei diesem Anlass das Amt als 1. Präsident angenommen.

Die Jungfrau Zeitung schrieb dazu als Titel in ihrem Bericht vom 22. August 2018:

### **Gemeinsam stark zum Schutz des Waldes**

Meine wichtigen Ziele wurden zitiert:

- Das Kompetenzzentrum für die Schutzwaldpflege und den Wald zu werden.
- Sichere Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze für das Forstgewerbe in den Lüttschinentälern der Region zu generieren und zu halten.

Ich bin stolz und glücklich mitzuerleben, wie der Gemeindeverband Forst Lüttschinentäler sich schon im ersten Geschäftsjahr weit über meinen Erwartungen entwickelt hat! Herzlichen Dank unseren Verbandsgemeinden und ihren Delegierten für die gute Zusammenarbeit.

Danken möchte ich der ganzen Belegschaft, der Betriebsleitung, dem Vorstand und der Verwaltung für ihre ausgezeichneten Arbeiten.

Wünsche allen ein erfolgreiches, unfallfreies, nächstes Geschäftsjahr.

René Leuthold Präsident Gemeindeverband Forst Lüttschinentäler

Verfasser: Stefan Biermann & Ralf Schai

[www.forst-luetschinentaeler.ch](http://www.forst-luetschinentaeler.ch)